

Im Schweinestall sind jetzt Juristen gefragt

CDU kritisiert Ratsbeschluss gegen Bauvorhaben in Bollen: „Offensichtlich rechtswidrig“

Von Ralf Michel

ACHIM. Die Stadtverwaltung will es zumindest noch prüfen, für die CDU ist es eine klare Sache: Der Achimer Stadtrat hat mehrheitlich einem „offensichtlich rechtswidrigen Antrag“ zugestimmt. Ob dies wirklich so ist, wird die Kommunalaufsicht des Landkreises klären. Fest steht, dass der geplante Schweinemaststall in Bollen weiterhin für erhitzte Gemüter sorgt.

Auf den Planungsskizzen hat der Schweinestall ein bewegtes Leben. Der ursprüngliche, vom Kreis bereits genehmigte Standort, stieß in Bollen auf heftigen Widerstand. Befürchtet wurden Geruchsbelästigung und Schwerlastverkehr mitten durchs Dorf. Auf der Suche nach einem Kompromiss wurde der Stall um 100 Meter nach Norden verschoben und ein neuer Wirtschaftsweg von der Kreisstraße 1 als Zufahrt angedacht. Dieser Vorschlag scheiterte jedoch an unterschiedlichen Vorstellungen über die Höhe des Zuschusses der Stadt für den neuen Weg.

Auf der Ratssitzung stand nun eine dritte Variante zur Diskussion. Der Schweinetransport würde wieder durch Bollen fahren, der Stall aber gegenüber der ursprünglichen Version 30 Meter nach Norden verschoben. Da der Landkreis dem Schweinemaststall in

Bollen bereits einmal zugestimmt hat, ist davon auszugehen, dass auch der jetzige Antrag mit der Verschiebung um 30 Meter genehmigt wird. Trotzdem will sich die SPD mit dieser Planung nicht abfinden. Ratsherr Bernd Junker beantragte, dass die Stadt ihr



Schweinerei...??? Hat die Wählergemeinschaft da was von Schweinerei gesagt? FOTO: FR

Einvernehmen dazu versagen soll. Genehmigungsbehörde ist letztlich zwar der Kreis, die erste Stellungnahme gibt aber Achim als zuständige Gemeinde ab. „Wir sollten hier im Rat nicht im vorausseilenden Gehorsam

zum Nachteil der Bollener Bürger entscheiden.“ Zudem irre sich der Landkreis in seiner Stellungnahme zu den ursprünglichen Plänen. Die Erschließung über die schmale, kurvige Dorfstraße sei keineswegs gesichert.

Der Landkreis habe die Erschließung nicht richtig beurteilt, pflichtete Lars Gagelmann von der Wählergemeinschaft Achim (WGA) Junker bei. Er erwartet zudem mehr Einsatz von der Stadtverwaltung, wie jüngst gegen das geplante Vergnügungsetablisement in der Embser Mühle. „Gegen diese ‚Schweinerei‘ ist die Verwaltung mit voller Dynamik vorgegangen, hier tut sie jetzt zu wenig.“

Michael Schröter sieht dies anders: „Die Rechtslage ist klar, jetzt geht es nur noch um eine minimale Verschiebung, die aber immerhin auch eine minimale Verbesserung für das Dorf bringt“, erklärte der Ratsherr der Grünen. Und, in Richtung SPD: „Irgendwann muss man den Leuten sagen, dass wir keine Handhabe mehr haben. Was Sie hier treiben, ist reiner Populismus.“

Die Zeit für Gespräche und die Suche nach Kompromissen sei vorbei, betonte auch CDU-Fraktionschef Ulrich Rehlich. Es

gehe nun um einen ganz normalen Vorgang nach dem Baugesetzbuch. „Die Stadt hat keine Möglichkeit, Einspruch einzulegen.“

Zwei Bedingungen müssten für die Baugenehmigung erfüllt sein, erklärt Heinz Föllnbach, Rechtsrat der Stadtverwaltung. „Es muss sich um ein privilegiertes Vorhaben im Außenbereich handeln, und es muss eine ausreichende Erschließung vorliegen.“ Da im Falle des Schweinemaststalles beides vorliege, müsse die Genehmigung aus Rechtsgründen erteilt werden.

Die SPD wollte trotzdem nicht von ihrem Antrag lassen und bekam dafür mit den Stimmen der WGA, der FDP und aus Reihen der Grünen im Rat eine knappe Mehrheit. Daniel Kornack (CDU) bezweifelte, dass ein solcher „offensichtlich rechtswidriger Antrag überhaupt möglich ist“. Bürgermeister Uwe Kellner

kündigte eine entsprechende Prüfung an. Das letzte Wort in dieser Angelegenheit haben jetzt die Juristen des Landkreises.

Worauf der Bauherr des Schweinemaststalles aber nicht warten muss. Die Baugenehmigung für einen Stall 30 Meter näher am Dorf als jetzt beantragt, hat er seit Monaten in der Tasche.

»Irgendwann muss man den Leuten sagen, dass wir keine Handhabe mehr haben.«

**Michael Schröter
Ratsherr der Grünen**